

# Still Doll

## Still you do not answer

Von Julchen-Beilschmidt

### Kapitel 4: Nacht 4- Suna no Oshiro (Castle of Sand)

Nacht 4

Mir schießen die Tränen in die Augen.

„Zero...“ schreie ich ein letztes Mal an bevor ich wieder im dunklen Versteck unter den Bäumen verschwinde. Die Tränen fließen in Scharen über meine Wange sodass ich nichts sehen kann. Und so bemerkte ich nicht dass ich Kaname- senpai in die Arme laufe.

Verwirrt sehe ich mich um und reibe mir die Augen trocken.

„Kaname- senpai! Was hast du aus Zero gemacht?“

Er schweigt. Streicht mir nur durch mein Haar. Sein Blick ist anders als den, den ich kenne.

„Senpai! Bitte sag mir was du aus Zero gemacht hast!“ sage ich schon etwas lauter und noch immer schweigt er. Langsam fährt seine Hand zu seinem Jackenkragen. Er öffnet ihn langsam, mit bedacht und löst die Krawattenspanne so dass mir sein nackter Hals offen liegt.

Etwas ältere Bissspuren von einem Vampir! Ich schrecke etwas zurück. Ich verstehe nicht.

*Sotto na kareru shiro ni  
Kawaitaku na kato de  
Hairo no watashi wa  
Tada jitte kieteiku no*

„Yuki. Ich gab Kiryu- kun mein Blut damit er nicht auf das End- Level abfällt und möglicherweise noch Schüler anfällt. Er hätte es von Shizuka Hio bekommen müssen weil sie Zero zum Vampir geschaffen hat, aber sie ist ja tot.“

Noch immer stehe ich wie versteinert da als Kaname- senpai mir alles erklärt.

„Als ich die Kräfte von ihr in mir aufgenommen habe konnte ich Zero somit bewahren.“

Er streicht durch mein Haar, wieder so wie immer.

*Need to die (Miteta)*

„Ich habe das nur für dich getan Yuki.“

„Was?“ sofort gehe ich einige Schritte zurück. Für mich?

Kaname nickte mir stumm zu.

„Senpai... ihr habt Shizuka Hio getötet? Aber was ist aus Maria- san geworden?“

„Ihr geht es gut. Sie erinnert sich zwar daran ihr den Körper geliehen zu haben, aber sie bereut es auch.“

Ich senke den Kopf. Ja, Maria- san... die kränkliche Vampirin die verspätet auf die Cross- Akademie kam. Auch wenn sie etwas eigenartig war und von Zero gehasst wurde, mochte ich sie etwas.

*Hoshi wo atsumete*

*Tsukuru suna no oshiro ni*

*Watashi no sasayaka na inori*

*Konorete ochiru sono ashi*

*No oto wa*

*Machibusetete nagidasu*

„Danke, Kaname- senpai.“ flüstere ich. Der Sand unter seinen Füßen knirscht etwas als er sich mir wieder nähert. Der Vampir schweigt aber warum er Zero sein Blut gegeben hat.

„Kaname- senpai... was hast du vor?“ frage ich in den Boden, ich traue mich nicht in dieses immer traurige Gesicht zu schauen, in die Augen, die mich durchbohren. Er kommt immer näher. Der Schatten seines Körpers erreicht mich... und dann spüre ich den kühlen Stoff seiner Weste auf meiner Wange. Verwirrt schaue ich nach oben.

„Du wirst es bald verstehen Yuki. Aber du musst aufwachen.“

„Aufwachen?“ wiederhole ich verwirrt. Kaname nickt nur.

*iHiraka Karu-inori*

*kasani arure nagare*

*Sore demoto moresetu-gete*

*Watashi ga ikuno*

*Momusure negara ieguru*

Wie aus einem Traum wache ich auf. Neben mir schläft Yori- chan, immer noch friedlich. Aber Kaname war doch eben noch bei mir gewesen, oder habe ich das nur geträumt? Durch das Fenster bricht das Mondlicht hindurch und taucht das Zimmer in ein silbriges Licht. Was hatte Kaname damit gemeint ich solle aufwachen? Ich bin doch jetzt wach... oder nicht? Verzweifelt schließe ich die Augen, vergrabe meine Finger in meinem Haar. Doch dann reiße ich die Augen wieder auf. Meine Haare... sie sind viel länger geworden. Sie reichen bis zur Bettdecke hinunter. Ich betrachte sie noch etwas länger bis mir die dunklen Flecken auf meinen Händen auffallen. Sie sind nass. Dunkles Wasser auf meinen Händen? Vorsichtig lecke ich mit der Zungenspitze an einem Fleck- der eiserne Geschmack von Blut strömt durch meine Geschmackszellen. Blut?

*Gu teru*

*tsukuru suna no oshiro*

*machibusetete nagidasu*

Blut... auf meinen Händen... langsam hebe ich meinen Blick bis ich die gegenüberliegende Wand sehe. Dort sind auch dunkle Flecken. Meine Nackenhaare sträuben sich und eine Gänsehaut durchfährt meinen Körper. Oh Gott... Blut- überall. Ich keife die Augen zusammen und presse meine Hände auf die Ohren und schreie aus Leibeskräften nach Hilfe.

Nach ein paar Sekunden merke ich weiche Haut auf meinen Händen und ich öffne die Augen.

„Yuki... bist O.K?“ Yori- chan sieht mich besorgt an. Ich muss sie geweckt haben durch mein Geschrei. Da kullern mir die ersten Tränen die Wangen herunter. Voller Angst klammere ich mich in ihr Nachthemd und weine...

*A anata*